

Am Ende lebt die Hoffnung

abgeschlossen

Von Blacklady86

Kapitel 14: Ein Kampf auf Leben und Tod

So da bin ich wieder mit einem neuen Kapitel. Ich mag nicht schuld am Spannungstot bestimmter Leser zusein, ich will ja niemandem dabei ansprechen ne Tanja891 und PrincessOfMoon *kopfschüttel* Ihr macht es einem aber auch nicht leicht, aber so mag ich es *grins*

Jetzt gehts aber los, denn the show must go on

Kapitel 13) Ein Kampf auf Leben und Tod

Mamoru schritt in dem großen Raum auf und ab. An einem Tisch saßen die versammelten Sailor Krieger, doch er hatte keinen Nerv dazu, sich zu ihnen zusetzen. "Kann man denn gar nichts tun?" fragte er in die Runde, er wusste selbst nicht mehr, wie oft er schon diese Frage gestellt hatte. Mars sah zu ihm auf "Wir wissen es nicht" gab sie genervt zurück. Bis jetzt hatte sie alles, was in ihrer Macht stand ausprobiert, jedoch ohne Erfolg. Das Problem war ja nicht nur der Silberkristall selbst, auch wenn sie wüssten, wo sich die Königin grade befand, hatte keiner eine Ahnung wie sie dorthin kommen sollten. Es war ja nicht wie beim Sailor- Transport, wo sie einfach an einem anderen Ort auftauchen konnten. Das einzige was sie jetzt tun konnten war abwarten, Mamoru machte sich in Gedanken eine Notiz für seine Top ten der Dinge die er am meisten hasste. Abwarten lag auf Platz zwei gleich hinter, seine Frau alleine in eine Schlacht ziehen lassen zumüssen.

Bunny erwachte als die Tür sich öffnete. Sie wusste nicht wie lange sie geschlafen hatte, aber nun war sie hell wach und ihr ganzer Körper in Alrambereitschaft. Bunny blickte leicht zur Tür rüber und konnte eine Wache erkennen, die nun direkt auf sie zuschritt. Bei seinem Anblick lief ihr ein kleiner Schauer über den Rücken. Er war mindestens 3 Köpfe größer als sie und hatte kurzes schwarzes Haar. Obwohl er einer blaue Uniform trug, konnte sie seinen Muskulösen Oberkörper gut erkennen. Ein hinterhältiges Grinsen lag auf seinem Lippen. Seine Stimme donnerte durch den ganzen Raum " Ich habe von meinen Männern erfahren, das du eine Wildkatze bist. Mein Prinz möchte sich gern davon überzeugen. Aber sei gewiss, er hat einen schnellen tot für dich ausgesucht" er lachte hämisch. Bunny zuckte nicht mal mit der Wimper, ihre Augen spiegelten nur ihren Stolz wieder. Sie stand auf und ging zur Tür,

noch einmal blickte sie sich zu Collin und Miku um "Wir sehen uns wieder" ihre Stimme klang so voller Zuversicht, das ihr die beiden jedes Wort glaubten. Ihr Wächter ergriff ihren Arm und zehrte sie mit sich aus dem Raum.

Sofort erschien eine rote Druckstelle an ihrem Arm, die auch Mamoru nicht verborgen blieb. Er kochte vor Wut und schwor sich jeden Umzubringen, der es auch nur wagen sollten, seinen Engel etwas anzutun.

Ihre Wache schleifte sie einen Gang entlang. Ab und zu teilte sich dieser Gang und sie konnte verschiedene Türen erkennen. Bunny versuchte sich ihre Umgebung gut zumerken denn, sie würde es später noch brauchen. Als sie einen Raum betraten, ließ er ihren Arm endlich los. Schweigend blickte sie sich um. Dieses Zimmer war noch kleiner als ihre Zelle. Hinter ihr befand sich die Tür, durch die sie grade getreten waren Auf der anderen Seite befand sich ein Tor welches, wie sie vermutete, zur Arena führte. Ihr Blick blieb auf einen kleinen Schrank hängen in dem sich etliche Waffen aller art befanden. Der Wächter grinste sie fies an "Du kannst dich gerne Bedienen, ich würde es dir auf jeden Fall empfehlen" meinte er und zeigte auf die Waffen, dann verließ er den Raum. Ein leiser Seufzer entfuhr ihr <Wenn ich den treffe, der mich in eine solche Situation gebracht hat, werde ich ihm gehörig die Meinung sagen> dachte sie bei sich. Ihr war von Anfang klar, das der Silberkristall nicht allein dafür verantwortlich war, es musste also noch jemanden anderes geben. Und genau diese Person hatte sie vor zufinden. Sie ließ ihren Blick über die Waffen gleiten. "Wenn ich mich doch nur in Sailor Moon verwandeln könnte" redete sie zu sich selbst. Bis jetzt hatte sie es nie bereut, ihre Kraft für den Frieden zuopfern, denn die meisten ihrer Kämpfe hatte sie ja eh als die Person die sie jetzt war bestritten. Aber in ihrem Inneren war die Kriegerin Sailor Moon nie ganz verschwunden. Ohne lange zuüberlegen griff sie sich zwei Dolch und versteckte sie in ihrem Gürtel, hinter dem Rücken. Sie überlegte sich ein Schild mitzunehmen, verwarf diese Idee aber wieder, da er sie nur behindern würde. Als letztes hatte Bunny die Auswahl zwischen einem langen Stab und einen breites Schwert. Gegen Schwerter hegte sie einen Groll, weil sie in ihren Augen den Tod symbolisierten. Also entschied sie sich für den Stab. Sie wog sein Gewicht in ihren Händen und führte probetalber ein paar Schläge aus. Dann nickte sie "Das wird gehen, ich bin mir sicher das Gewandtheit hier von Vorteil ist" als sich das Tor öffnete, fuhr sie herum. Bunny atmete noch einmal kräftig ein und aus. Mit festen Schritten und erhobenen Kopf ging sie in die Arena. Ihr Gegner brauchte ja nicht gleich wissen, wie viel Angst sie hatte. Kurz wurde sie von dem hellen Licht, in das die Arena getaucht war, geblendet. Als die Tore sich öffneten schrieen die Zuschauer auf den Tribünen vor Begeisterung auf. Doch als sie die Frau sahen, die mit erhobenen Hauptes durch eine der Tore schritt, verstumten sie. Sie sah selbst in diesen Sachen, aus wie ein wunderschöner Engel.

Bunny sah sich etwas um. Die Arena war genauso wie sie sich es vorgestellt hatte, rund und mit sandigem Boden. Ringsherum saßen auf Erhöhungen zahlreiche Zuschauer. Ihr Blick blieb auf einer bestimmten Person haften. Prinz Zellestin saß in einem Abgesicherten Bereich, von dem er einen guten Überblick auf den Kampf hatte. Als er merkte das die Zuschauer verstummt waren, sah er sich nach dem Grund dafür um. Als er sie erblickte, stockte ihm für einen Moment der Atem, ein so schönes Wesen hatte er noch nie gesehen. Obwohl er ein gutes Stück von ihr entfernen saß, konnte er in ihrem Gesicht, Stolz und die Verachtung die sie für ihn hegte erkennen. Ein Grinsen erschien auf seinem Lippen, es würde ihm ein Vergnügen sein, sie Sterben

zusehen. Bunny wandte ihren Blick vom Prinzen ab, da ihre Aufmerksamkeit jetzt der Person galt, die durch das Tor schritt. Ihr stockte kurz der Atem. Vor ihr stand ein junger Mann der nicht älter als Mitte Zwanzig sein konnte, nicht viel älter als sie selbst. Obwohl er noch so jung schien, zollte sein auftreten davon, das er schon viele Schlachten geschlagen haben muss. Der junge Krieger blieb bei ihren Anblick stehen. Ein Ausdruck des Mitleids lag in seinem Gesicht, denn er wollte dieses Mädchen nicht verletzen, aber was konnte er schon tun. Als er in ihre Augen blickte, erschrak er. Ihre himmelblauen Augen sahen aus als würden sie alles Wissen und könnten tief in seine Seele blicken. Er ging in Angriffsstellung "Es tut mir leid" flüsterte er und nahm sein Schwert in die Hand. Als er auf sie zu stürmte, blockte Bunny seinen angriff einfach ab. Der Junge tänzelte ein paar Schritte zurück. Hatte er sich das grade nur eingebildet, oder hatte sie sich wirklich verändert. Vor ihm stand immer noch das zierliche Mädchen von eben, doch in ihrer Körperhaltung konnte er deutlich das auftreten einer Kriegerin erkennen. Bunny musterte ihren Gegenüber neugierig "Was ist mit dir los? Du scheinst mir etwas überrascht" fragte sie ihn auf den Kopf zu. Er lachte leise auf "Ich hatte nur nicht erwartet das du Engel und Krieger, in einer Person bist" meinte er mit einem Grinsen, dann griff er sie erneut an. Bunny wich ihm so gut es ging aus "Es ist nicht alles, so wie es auf dem ersten Blick scheint" gab sie zurück, als sie seinen nächsten Schlag blockte. Nun griff sie ihn an, ihre Schläge kamen so präzise, das er Mühe hatte ihr auszuweichen. Als er glaubte ein Loch in ihrer Deckung gefunden zuhaben stieß er zu. Blitz schnell riss Bunny ihren Stab in die Höhe um ihr Gesicht zu schützen, doch es gelang ihr nur fast. Kein laut kam über ihre Lippen, als das Schwert ihre Wange berührte und einen Kratzer hinterließ. Blut floss aus ihrer Wunde, doch sie merkte es nicht einmal. Durch die Wucht des Angriffes verlor sie ihr Gleichgewicht und landete hart auf ihren Hintern. Sofort stand ihr Gegner über ihr und hielt ihr sein Schwert unter die Nase. Sie sah zu ihm auf "Sieger ist doch der, der am Ende noch steht, nicht war?" fragte sie ihren Gegner mit einem Grinsen. Dieser nickte etwas verwirrt "Gut" meinte sie nur und schlug hart gegen seine Kniekehle. Er stürzte durch ihren Schlag nach hinten und blieb liegen. Blitz schnell zog sie einen ihrer Dolche und hielt ihn unter seiner Kehle. Er sah sie mit geweiteten Augen an, auf so einer Aktion war er nicht vorbereitet gewesen. "Siehst du wie schnell man am Boden liegen kann?" fragte sie ihn mit sanfter Stimme "Du musst mich toten" flüsterte er leise und schloss die Augen. Er wartete auf sein erlösendes ende, doch es kam keines. Vorsichtig blickte er sie an, doch sie schüttelte nur ihre Kopf "Ich werde dich nicht toten" sagte sie mit leiser Stimme. Fassungslos starrte er sie an "Du sollst ihn töten" donnerte die bedrohliche Stimme des Prinzen zu ihnen runter. Bunny sah zu ihm hoch und konnte erkennen, das er sich aus seinem Stuhl erhoben hatte. Ihre Augen funkelten gefährlich "Das werde ich nicht" fauchte sie den Prinzen an. Doch dieser Lachte nur "Gut, dann werde ich euch beide töten lassen" schrie er zu ihr runter. Als der junge Mann sie am Arm fasste, drehte Bunny sich zu ihm um. Ein trauriger Ausdruck lag in seinen Augen "Ich möchte das du mich tötest, ich möchte lieber als letztes das Gesicht eines Engel sehen, als zuwissen das auch du sterben wirst" sagte er mit fester Stimme. Sie verstand ihn, als sie nickte lief ihr eine Träne über die Wange. Als sie sein Schwert ergriff schloss er die Augen. Sie stieß zu. Sofort war er tot, denn sie hatte mit Absicht direkt sein Herz getroffen. Auf seinen Lippen lag ein danke.

Der Prinz lachte auf "Siehst du, war das jetzt so schwer?" fragte er hämisch. Bunny hatte Mühe ihren Silberkristall unter Kontrolle zuhalten. Sie wusste, würde sie seine Macht jetzt freilassen, würde sie sterben, ohne auch nur den Versuch zuhaben ihn

zuheilen. Sie drehte sich zu Zellestin um und sah in mit einem hasserfühlten Blick an. Dann schritt sie ohne ein Wort zusagen aus der Arena.

Genau wie Collin gesagt hatte, war ihre Wache bei ihren Rückweg ziemlich unaufmerksam. Sie hatte es sogar geschafft einen der Dolche unter ihrem Rock zu verstecken. Jetzt lief ihre Wache hinter ihr her, sie gingen einen langen Gang entlang. von dem sie vermutete das er zu ihrer Zelle führte. Unerwartet blieb sie plötzlich vor ihm stehen, zog ihren Dolch hervor und rammte ihm die Abgerundete Seite direkt in den Magen. Die Wache hatte noch nicht mal zeit um laut auf zu schreien, sofort klappte er nach vorne und hielt sich den Bauch. Bunny benutzte die Kräfte des Silberkristalls und legte ihn erst mal schlafen. Dann horchte sie auf ,ob auch niemand angerannt kam, aber es blieb alles still. Sie ging leise den Gang weiter, doch als sie weitere Wachen vor sich sah, blieb sie abrupt stehen. Eine der Wachen hatte sie gesehen "Wer bist du, halt sehen bleiben" schrie er sie an, doch Bunny rannte schon den Gang zurück. Als sie an eine Kreuzung kam, bog sie scharf nach rechts ab und hoffe so ihren Verfolgern zu entkommen. Sie blieb plötzlich stehen "Oh nein das kann ja nicht war sein" jammerte sie, vor sich befand sich eine Sackgasse. Als sie sich genauer umsah, erkannte sie den Ort wieder. Es war die gleiche Höhle in der sie am Anfang aufgewacht war. Bunny drehte sich ruckartig um,, als sie Schritte hinter sich hörte und sie kamen immer näher. Hecktisch sah sie sich nach einem Versteck um,.... es gab aber keins. Sie ging ein paar schritte weiter in den Raum "Na dann auf die harte Tour" murmelte sie als der Silberkristall erschien. Als die Männer den Raum betraten, blieben sie wie Angewurzelt stehen. Ein helles Licht durch flutete den ganzen Raum. Die Männer wussten nicht was sie davon halten sollten. Aber nachdem eine Weile vergangen war und sie merkten das, das Licht sie nicht angriff stürmten sie auf das Mädchen zu. Bunny hatte schon auf so einen Angriff gewartet, der Silberkristall leuchtete kurz auf und eine starke Druckwelle schoss auf die Männer zu. Der eine wurde von der Druckwelle nach hinten gerissen und schlug hart gegen die Wand und blieb Bewusstlos liegen. Sein Partner hatte da schon mehr glück, es gelang ihm den Angriff auszuweichen und stürmte nun mit erhobenem Schwert auf Bunny zu. Doch kurz, bevor sein Schwert ihre Kehle berühren konnte, wurde der ganze Raum in ein gleißendes Licht getaucht und Bunny verschwand. Zurück blieb eine verwirrte Wache, die mit dem Schwert die Luft zerschnitt.

So bis bald und immer weiter schön Kommis schreiben
Eure Blacklady